

# Freie geistige Schularbeit : Humor

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **34 (1929-1930)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-312311>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Als wichtigsten schritt zu einer solchen befürwortet sie den übergang zur kleinschreibung, wie sie vom *bund für vereinfachte rechtschreibung* formuliert worden ist, in schule und amt.
3. Die schulkinder dürfen jedoch durch die reformbestrebungen keinen schaden leiden. Nur eine gesetzliche regelung darf die schule der reform öffnen.
4. Der vorstand des solothurnischen kantonallehrervereins ist aufzufordern, die aussprache über die vereinfachung der deutschen rechtschreibung möglichst rasch an die hand zu nehmen, auf alle fälle noch im jahr 1930.

---

## Freie geistige Schularbeit.

### Humor.

Hausaufsatz im Englischen. Rahmenthema: *Ein Traum*. « Schreiben Sie irgendeinen Traum, den Sie gehabt haben. Sie sind völlig frei in der Wahl, es muss nur gutes Englisch sein, und natürlich darf der Traum nicht läppisch sein, je sinnvoller und abgerundeter, desto besser. » Ein Schüler schreibt: « Als ich nach Hause kam, machte ich mich sofort an meinen englischen Aufsatz und überlegte mir einen sinnvollen und abgerundeten, keinesfalls läppischen Traum, den ich gehabt hatte. Aber so frei ich in der Wahl auch war: es fiel mir gar nichts ein. Ich sann und sann, und da weder meine Mutter noch sonst jemand im Hause war, den ich hätte fragen können, welchen sinnvollen und abgerundeten Traum ich erzählen könnte — ich war ja in der Wahl völlig frei — musste ich weiter nachsinnen. Von dieser geistigen Arbeit wurde ich furchtbar müde und befand mich plötzlich im Himmel. Es war mir aber gar nicht wohl, denn ich wusste, dass ich einen englischen Aufsatz über einen Traum abzuliefern hatte. Ich wandte mich sofort an Petrus. Der fragte, woher er denn Englisch können sollte? Ich sollte mich doch ruhig gleich an Gott wenden. Ich fasste mir ein Herz und trug dem Höchsten meine Bitte vor. Er lächelte freundlich und bestimmt und riet mir, ich sollte mich doch von einem Studienrat helfen lassen, er selbst gäbe sich mit solchen Kleinigkeiten nicht ab.

Ich bin durch den ganzen Himmel gezogen und habe überall nach einem Studienrat gesucht, der mir helfen könnte, ich fand aber keinen. Schliesslich hörte ich, im Himmel seien keine Studienräte, die sässen in der Hölle und müssten chinesische Aufsätze machen. »

(Der Aufsatz wurde mit Eins zensiert.) Aus der Zeitschrift « *Die Volksschule* », Verlag Julius Beltz in Langensalza.

---

## Völkerbund.

### Schulfilm.

Die Kommission für geistige Zusammenarbeit unter den Völkern hat, wie aus dem ersten Artikel dieser Nummer hervorgeht, an die pädagogischen Zeitungen im Laufe des letzten Jahres sehr umfangreiche Artikel über die Tätigkeit verschiedener Kommissionen des Völkerbundes herausgegeben. Leider war es einer grossen Zahl von Zeitungen nicht möglich, diese langen Artikel abzudrucken, wie auch eine Zusammenfassung aus denselben zu geben, eine grosse, zeitraubende Arbeit erfordert hätte.